

# Vergessene Sünden

## Geheimnisse einer Freundschaft

Von AlphaBEAST

### Kapitel 3: Der Pfannenwender

Toshiya trat aus Kyos Wohnung und ließ seine Reaktionen auf dem Heimweg nochmal revue passieren. Kyo war sichtlich irritiert vom Video und seinem plötzlichen Erscheinen. Das es alles etwas kompliziert werden würde, dachte sich der Bassist schon. Aber er hatte auch nicht erwartet, dass sich der Sänger direkt vor ihm auf die Knie werfen würde. Wenn er das doch getan hätte, wäre sich wohl Toshiya verarscht vorgekommen. Das wäre einfach nicht Kyos Art gewesen. Jedoch hatte er ihn auch nicht direkt abgelehnt, sondern den Eindruck hinterlassen, als würde er ernsthaft darüber nachdenken wollen. Und das war ja immerhin schon ein positives Ergebnis. Würde sich ihr Verhältnis nun ändern? Jetzt, wo beide um die Neigungen des Anderen wussten? Toshiya biss sich auf die Unterlippe. Er würde es sich nicht verzeihen können, sollte ihre Freundschaft darunter leiden. Das konnte er sich zwar nicht wirklich vernünftig erklären, aber die Bedenken waren dennoch da. "Wir werden sehen", murmelte er leise in sich hinein.

Der Schwarzhaarige beschloss, sich einfach weiter wie gehabt zu verhalten und das Thema nicht anzusprechen. Kyo sollte die Zeit bekommen, die er brauchte um eine Entscheidung zu fällen.

Kyos Stimmung schlug wieder um. War er vorher noch so missgelaunt und aggressiv, so schien er nun sehr nachdenklich und war auch sonst eher still. Doch er arbeitete wieder wie gewohnt mit, entschuldigte sich sogar beim Label für das geplatzte Interview und war bereit beim Nächsten dabei zu sein. Kaoru nahm seine Veränderung dankend war. Entging er somit ja vielen Unannehmlichkeiten.

Drei Tage später, machte sich Kyo auf den Weg zu Toshiya. Er hatte seine Entscheidung gefällt und wollte sie ihm von Angesicht zu Angesicht preis geben. Die Autofahrt erschien ihm viel zu kurz. Er stand hinter seiner Entscheidung, doch fühlte er sich dennoch unwohl. Wie würde er reagieren?

Vor seiner Tür angekommen, atmete er noch einmal tief durch. Er klingelte. Kurz darauf wurde ihm schon die Tür geöffnet und ein grinsender Toshiya, anscheinend noch in Gedanken bei etwas anderem, zeigte sich ihm.

"Oh, Kyo... ich hab dich gar nicht erw-" Angesprochener hob den Ring der O hoch, den er zwischen Zeigefinger und Daumen hielt und sah ihn ernst an.

“Ich will es versuchen”, unterbrach er Toshiya. Dieser sah erst zu Kyo, dann zum Ring und wieder zurück. Er lächelte sanft. “Komm rein.”

“NAAAAIIIIIN!!!”, ertönte plötzlich eine vertraute Stimme aus dem Wohnzimmer. Kyo sah auf. Hatte er ihn gestört? Er zog sich die Schuhe aus und betrat das Zimmer, wo er Daisuke vor dem Fernseher sitzend und einen Controller in der Hand haltend vorfand. Sein Gesicht konnte man nicht sehen, da er sich dieses wie wild rieb, doch seine Haare sprachen für sich.

“Beachte ihn gar nicht. Er wollte unbedingt mein neues Spiel ausprobieren und hängt schon seit drei Stunden bei mir rum”, erklärte Toshiya kurz die Situation.

“Hi Kyo!”, begrüßte ihn nun auch der besagte Gamer und winkte kurz, bevor er sich wieder eifrig dran machte, seine Ergebnisse zu verbessern. Der Blonde nickte kurz und verneinte Toshiyas Frage nach einem Getränk. Er fühlte sich etwas unwohl, weil er sich nicht

angekündigt hatte. Aber hey! Hatte Toshiya das mit seiner Aktion nicht auch gemacht? Ein Video kann man ja kaum als Ankündigung bezeichnen...

Der Sänger setzte sich zum unfreiwilligen Gastgeber auf die Couch und sah Daisuke beim spielen zu. Jetzt konnte er wohl kaum über die ganze Sache mit ihm reden...

“Super Timing, Kyo”, dachte er sich misstrauisch. Die einzige Stimme im Raum war der Gitarrist, wie er gut gelaunt alles kommentierte, was er beim Spiel erlebte.

“Ich hab hier ein paar neue Songs”, sprach ihn Toshiya dann an, “Möchtest du sie dir ansehen?” Der Bassist wartete die Antwort nicht ab, sondern beugte sich vor zum Wohnzimmertischchen und nahm einige Blätter. Als er sich wieder zurücklehnte, legte er einen Fuß auf sein Knie und bettete die Blätter in dem entstandenen Loch. Da Kyo Daisukes Fahrkünste noch nie wirklich spannend fand, ob real oder nicht, war es ihm gerade recht, von etwas produktivem abgelenkt zu werden. Er beugte sich etwas vor, da Toshiya nicht den Anschein machte, die Blätter aus der Position nehmen zu wollen, oder sie ihm zu reichen.

“Gerade viel ist das aber nicht”, murmelte Kyo und sah zum Bassisten. Sein Blick jedoch verunsicherte ihn etwas. Es erinnerte ihn stark an den Ausdruck, den er vor einigen Tagen in seinem Wohnzimmer hatte. “Es kommt ja auch nicht auf die Optik...”, er nahm Kyos Hand und führte sie an seinen Schritt, “...sondern auf den Inhalt an.” Der Sänger schluckte leicht, als er die Wölbung seiner Leibesmitte fühlte und warf schnell einen Blick zu Daisuke. Dieser jedoch achtete überhaupt nicht auf seine zwei Bandkollegen und war sichtlich im Spiel gefangen. Kyo betrachtete die Blätter, die der Bassist so schön aufgestellt hatte. Selbst wenn der Gitarrist sich umdrehen würde, würde er nichts sehen. Es sähe lediglich so aus, als würde Kyo Toshiya eine Notenstelle zeigen. Und trotzdem... er konnte doch nicht...

Toshiya, der Kyos Hand noch immer in seiner hielt, fing an, diese leicht über die besagte Wölbung zu streichen. Es war eine Aufforderung, der Kyo nun doch nachgab. Er hatte sich auf das Spiel eingelassen und spielte nun nach den Regeln des Schwarzhaarigen. Er musste gehorchen.

Langsam begann er, seinen Schritt zu reiben und fühlte schon bald, dass es wärmer und fester wurde. Er sah nicht in Toshiyas Gesicht, sondern ließ den Blick auf den Noten. Als Sub hatte er früh gelernt, dass es ihm nicht gestattet war seine Augen auf die Höhe des Meisters zu richten. Und in dieser Situation kam ihm diese Erfahrung gerade recht - auch wenn er gerne gegen sie verstieß.

Er öffnete langsam seinen Reisverschluss, darauf bedacht, das Geräusch möglichst leise zu halten. Dann strich er mit den Fingern über den dünnen Stoff seiner Shorts und fühlte seine Männlichkeit. Letzendlich zog er den Stoff tiefer und nahm ihn in die Hand. Er warf einen nervösen Blick auf Dai, bevor er anfang ihn der Länge nach zu reiben. Toshiya beherrschte sich erstaunlich gut. Er beschränkte sich lediglich auf einen leicht veränderten Atemrhythmus. Der Sänger bemühte sich unterdessen, ihn möglichst aus dem Handgelenk zu befriedigen und warf immer wieder nervöse Blicke auf Daisuke.

Toshiyas Becken zuckte leicht. Auch sein Atem ging nun stockender und tiefer. Jeden Moment wäre er soweit. Kyo sah sich bereits um, ob nicht irgendwo auf dem Tisch Papiertaschentücher lagen, doch soweit kam es dann doch nicht.

“Ah... schluck es...”, gab er leise von sich und Kyo sah ihn erschrocken an. Doch kaum dass er sich entschieden hatte, wurde ihm eine Hand auf den Hinterkopf gelegt und er hinunter gedrückt. Automatisch schloss er seine Lippen um seine Eichel und schmeckte keine Sekunde darauf auch schon Toshiyas Sperma.

Brav schluckte er alles und leckte danach nochmal kurz drüber, bevor er sich schnell wieder in eine sitzende Position begab und einen verschreckten Blick auf Daisuke warf. Unterdessen schloss Toshiya die Augen und ließ die Nachwehen des Orgasmus vorbeiziehen. Ein leichtes Lächeln lag auf seinen Lippen. Kyo packte den Bassisten wieder ein und begegnete seinem Blick. Er war gütig. Belohnend.

Der Meister auf Probe legte einen Finger an den Mundwinkel seines Subs und entfernte ihm einen kleinen Rest, den er ihm dann auf die leicht geöffneten Lippen tupfte. Dieser leckte brav darüber und sah leicht verlegen weg.

Kyo schmeckte Toshiya noch immer und fühlte sich leicht unbehaglich. Es war seltsam. So lange hatten sie einen freundschaftlichen Umgang gepflegt und nun überschlug sich alles quasi. Das der Bassist so schnell bereits eine solche Aktion starten würde, hatte der Sänger nicht erwartet.

Toshiya warf einen kurzen Seitenblick auf seinen neuen Sub. Er fand es zwar zum einen erfreulich, dass sich dieser so schnell auf seinen improvisierten Gehorsamkeitstest eingelassen hatte, doch war auch er unsicher. War es vielleicht zu früh? Zu schnell? Nun, Kyo schien in keiner Weise beleidigt oder sauer zu sein. Also konnte es ja nicht falsch gewesen sein. Der Schwarzhaarige vertraute Kyos Art, sich durchzusetzen und sich nicht alles gefallen zu lassen. Das dieser dennoch mitgespielt hatte, konnte ja nur heißen, dass es für ihn in Ordnung war.

Beide saßen nun stumm da und sahen auf den Fernseher. Die ganze Situation war neu. Sie hatten hiermit eine Grenze überschritten. Ihre Freundschaft würde nie wieder die selbe sein. Doch Veränderungen mussten nicht unbedingt schlecht sein...

“Heeee~eey Totchi! Ich hab Hunger”, meldete sich nun Daisuke. Keine Minute zu früh. “Machst du mir eins deiner weltberühmten Sandwiches? Bitte!”

“Na wenn du mir so schmeichelst, kann ich ja gar nicht anders”, entgegnete ihm Toshiya grinsend und erhob sich. “Hilfst du mir?”, fragte er Kyo lächelnd und ging bereits vor. Der Sänger verstand den Wink und ging ihm hinterher.

Kaum das er den Raum betreten hatte, schloss der Bassist auch schon die Tür hinter ihm und sperrte ab. “Du warst ungezogen Kyo”, raunte er ihm ins Ohr, was diesem

einen Schauer über den Rücken jagte. Solche eine Stimme war er gar nicht gewohnt von ihm. Aber er konnte nicht leugnen, dass sie ihm sehr zusagte. Er blieb stumm und sah ihn stur an. Er konnte sich nicht erinnern, etwas falsch gemacht zu haben. Vielleicht zu viel gezögert... war ja aber auch verständlich.

“Man platzt nicht einfach in Wohnungen, ohne einen Bescheid”, erklärte Toshiya ihm auch schon. Kyo zog nur skeptisch die Augenbraue hoch. Ein besserer Grund war ihm nicht eingefallen? Aber gut... er war neugierig und Schmerzen nicht im Geringsten abgeneigt, weshalb er auch weiterhin kein Wort sagte.

“Dafür muss ich dich übers Knie legen.”

Kyo grinste dreckig. Die Vorstellung gefiel ihm. Er beobachtete Toshiya, wie dieser sich in der Küche umsah. Doch kurz darauf hatte er schon gefunden, was er anscheinend suchte. Schmunzelnd nahm Toshiya einen hölzernen Pfannenwender vom Haken und schlug sich probeweise auf die Handfläche, bevor er sich zu Kyo umdrehte. Er zog sich einen Stuhl heran und setzte sich auf diesen. “Öffne deine Hose und komm her”, befahl er. Kyo tat wie geheißen und trat anschließend an ihn heran. Ein Fingerzeig Toshiyas und der Sänger begab sich in Position. Es war ihm peinlich so zu liegen, doch er mochte es. “Halt dir den Mund zu”, ordnete der Bassist an und zog ihm seine Shorts runter. Kyo tat wie geheißen, wollte er doch selbst nicht, dass ihm möglicherweise ein verdächtiger Laut entglitt. Unterdessen strichen Toshiyas Finger über Kyos zarte Haut. Kurz wanderten seine Finger zwischen die Pobacken und ertasteten seine Öffnung, bevor sie ihren Weg wieder zurückgingen. “Du bekommst jetzt 10 Schläge von mir. Ich möchte, dass du dich für jeden einzelnen bedankst”, verkündete der Schwarzhaarige. Kyo nickte und bejahte.

Toshiya schlug zu. Fest. So fest, dass schon dieser erste Schlag, ein leichtes rotes Mal hinterließ. Kyo keuchte auf und grinste in sich hinein. Genau das hat er gebraucht. Jemanden der keine Hemmungen hatte, zuzuschlagen. Er bedankte sich. Toshiya schlug erneut zu. Die gleiche Stelle. Kyo keuchte auf und bedankte sich. Nach jedem Schlag strich Toshiya sanft über die gerötete Haut und holte kurz darauf wieder aus. Das Ganze wiederholte sich und der Sänger hatte bei den letzten zwei Probleme, sein Aufstöhnen so leise wie möglich zu halten. Zum Abschluss und als Belohnung das er so brav still gehalten hatte, massierte Toshiya kurz seinen Anus und drang unvorbereitet mit zwei Fingern in ihn ein, bevor er ihn kurz und kräftig an seinem Punkt massierte.

Der Sänger versteifte sich augenblicklich und murrte genüsslich, als eine Welle der Erregung durch seinen Körper schoss. Doch Toshiya ließ ihm dieses Gefühl nicht lange, wie Kyo fand. Als der Bassist sich ihm wieder entzogen hatte und seine Shorts wieder hochgezogen hatte, murrte der Kleine protistierend.

Doch da er bei seinem Spiel eher weniger zu bestimmen hatte, musste er sich damit abfinden. Also stand er auf und zog sich seine Hose wieder hoch. Er warf kurz einen Blick auf Toshiya, der noch etwas zu erwarten schien. Was fehlte, fiel Kyo schnell wieder ein. Er verbeugte sich tief vor ihm. “Danke... Toshiya.” Das Wort “Meister”, wollte ihm einfach nicht über die Lippen gehen. Immerhin betrachtete er ihn in erster Linie als Freund und nicht als Herr. Ob Toshiya da einer Meinung war, würde sich ja gleich entscheiden.

Dieser war aber zufrieden und pattete ihm kurz den Kopf, bevor er sich erhob und den

Pfannenwender wieder an seinen ursprünglichen Platz hängte. Auch Kyo erhob sich von seiner Position und warf einen Blick auf seinem Bandkollegen. Doch Toshiya schien fürs erste genug geschnuppert zu haben, denn er hatte bereits die Tür wieder aufgeschlossen und machte sich daran, sich die Hände zu waschen, um Daisukes Sandwich zubereiten zu können.

Der Blonde rieb sich etwas den schmerzenden Hintern und sah sich leicht verloren in der Küche um. Dann entschied er sich, am Tisch platz zu nehmen und zu beobachten.

“Ich bin froh, dass du gekommen bist”, brach Toshiya die Stille und sah sich kurz lächelnd nach seinem Gast um. Kyo dachte an die letzten Minuten zurück und fing langsam an zu lächeln. “Ich auch”, entgegnete er ihm.

“Weißt du, ich hatte... nein ich habe immer noch etwas Angst... dass sich das negativ auf unsere Freundschaft auswirken könnte”, gab Toshiya leise von sich und bestätigte auch Kyos Gedanken.

“Ich denke... wenn wir beide wissen, was Spiel ist und was nicht, dann wird das schon klar gehen”, entgegnete Kyo bedacht, “Ich werde mein Verhalten dir gegenüber nicht ändern, außer im Spiel.”

Toshiya holte einen Teller aus dem Schrank und legte das Sandwich darauf. Dann drehte er sich zu Kyo um und lehnte sich nebenbei an den Thresen. “Uhm. Das würde ich auch gar nicht wollen.” Er lächelte.

“Friends with benefits”, murmelte Kyo, unsicher seiner Aussprache wegen. Doch Toshiya schien verstanden zu haben und grinste breit. “Jah~”

Beide sahen sich kurz lächelnd an und neigten ihre Blicke dann gen Boden. Einen Moment lang verinnerlichten sie das Gesagte.

“Ich habe ein Safeword”, meldete sich dann der Schwarzhaarige zu Wort und Kyo horchte auf. Er hatte dieses zwar bisher so gut wie gar nicht in Sessions benutzt, aber es war immer beruhigend, eins zu haben, wie er fand.

“Es lautet ´Gnade`.” Der Blonde konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. “Was denn sonst...”, gab er ironisch von sich und brachte Toshiya damit zum Lachen.

Beide wussten, dass es noch ein tieferes Gespräch geben würde, bevor sie eine richtige Session anstreben würden. Doch fürs erste war alles gesagt, was gesagt werden musste und jeder schien mit der Situation zufrieden zu sein.

Sie begaben sich wieder zurück ins Wohnzimmer, wo sich erstmal ein heißhungriger Rotschopf über den mitgebrachten Teller hermachte. Doch der Controller wurde nicht aus der Hand gelassen, was die beiden Anderen zum Auflachen brachte, angesichts solchem Spielwahn. “Verschluck dich nicht, Vielfraß”, neckte Toshiya ihn und erntete einen finsternen Blick, der Kyo alle Ehre machte.

“Das passiert nicht. Du wirst schon noch sehen, der “Vielfraß” schafft den Highscore auch mit einer Hand!”, gab Daisuke stur von sich. “Ach, bist du dir sicher?!”, rief Toshiya und stürzte zum zweiten Controller. “Beweis es...! Kyo!”

Der Blonde hatte Toshiyas Gedanken verstanden und setzte sich hinter Daisuke, wo er ihm einen Arm auf den Rücken drehte und diesen festhielt. “Whoa~ na warte!”, gab der Gitarrist kampflüstern von sich.

## Round ONE - Start

\_\_\_\_\_

Anm.d.Autorin: Also ich persönlich bin ja gar nicht zufrieden mit dem Kapitel... o.o  
Ich wollte Kyo eigentlich ganz anders handeln lassen, aber das Kapitel war schon  
geschrieben, als ich umgedacht habe und beim Versuch es umzuschreiben bin ich auf  
Probleme gestoßen... hauptsächlich Daisuke wegen xD

Nun ja, dann bau ichs eben ins nächste Kapitel ein.

Ich hoffe, es gefällt euch dennoch ein wenig ^^°